

Internationales Starterfeld verspricht Weltklasse-Ergebnisse

BOGENSCHIESSEN: Zum 41. Osterturnier werden mehr als 400 Teilnehmer in der Dahner Pfaffendölle erwartet – Rekordmann Thomas von Eil am Start

DAHN. Am kommenden Wochenende, beginnend am Karsamstag um 8 Uhr, steht das 41. internationale Osterturnier der Dahner Bogenschützen bevor. Bisher haben sich mehr als 400 Teilnehmer aus der Bundesrepublik, dem benachbarten europäischen Ausland und den USA für die als anspruchsvollstes Freiluftturnier deutschlandweit geltende Veranstaltung mit langer Tradition angemeldet.

Der sportliche Wettkampf umfasst zwei Parcours auf dem Gelände rund um die Pfaffendölle, die mit den Farben Rot und Weiß gekennzeichnet sind. In mehr als 35 unterschiedlichen Klassen, geschlechts- und altersmäßig getrennt und je nach Bogentyp unterschiedlich eingeteilt, werden die treffsichersten Bogenschützen ermittelt. Der sehr anspruchsvolle erste Tag mit der „Feld- und Jagdrunde“ verlangt den Teilnehmern körperlich einiges an Kraft, Ausdauer und Konzentrationsvermögen ab. Hier werden, je nach Bogentyp, auf Distanzen bis zu 61 Meter steil bergauf oder bergab geschossen, vier Pfeile auf Ringscheiben abgegeben – auf jeder der 28 aufgestellten Scheiben. Die Athleten werden also den ganzen Tag in Gruppen von etwa fünf bis acht Schützen mit ihrem „Schei-

ben Käpt'n“, wie der Verantwortliche der Kleingruppen genannt wird, unterwegs sein.

Der zweite Tag, der Ostersonntag, beginnt sportlich ab 9 Uhr. Von Samstag auf Sonntag erfolgt die Umstellung auf Sommerzeit, deswegen der spätere Beginn. Achtung: Die Uhr wird eine Stunde vorgestellt. Zwar müssen die Teilnehmer mit einer Stunde Schlaf weniger auskommen, dafür ist der zweite Wettkampftag aber auch deutlich stressfreier. Die „Tierbildrunde“ steht den Teilnehmern traditionell am zweiten Wettkampftag bevor. Hier kommt ein erfahrener Schütze mit einem Pfeil pro Scheibe aus, sofern er den „Pappkameraden“ mit diesem ersten Pfeil getroffen hat.

Vorjahressieger Christian Schönfeld will seinen Titel beim Osterturnier verteidigen.

Am Ende des Tages stehen die Sieger fest: „Es wird sicher zu einem spannenden Wettkampf zwischen dem Sieger von 2014 in der ‚Compoundklasse‘, dem Niederländer Thomas von Eil, und dem Vorjahressieger Christian Schönfeld kommen“, verspricht Franz Schreiner, der Vorsitzende der Dahner Bogenschützen,



Bis zu 61 Meter steil bergauf müssen die Teilnehmer auf dem anspruchsvollen Dahner Parcours schießen.
FOTO: ELIG

spannende Duelle. Der Niederländer stellte 2014 mit 1100 von maximal 1120 möglichen Ringen den Rekord beim Osterturnier auf. Sein Kontrahent Schönfeld erreichte 2015 mit 1095 Ringen nur unwesentlich schlechtere Ergebnisse und das bei extrem widrigen äußeren Bedingungen. Der derzeit „beste Vertreter der Pfalz“, wie der Initiator Matthias Haag aus Elmstein beschreibt, gehöre ebenfalls zu den Teilnehmern.

Zu der teilnehmerstärksten Nationen gehören die Niederländer, wie in den vergangenen Jahren. „Das Teilnehmerfeld ist nicht nur bunt gemischt, sondern auch hochkarätig besetzt, daher sind die Bedingungen für spannende Wettkämpfe mit Weltklasse-Ergebnissen gegeben“, so Schreiner gegenüber der RHEIN-PFALZ.

Die meisten Teilnehmer sind in der Klasse „Compound Freestyle Unlimited“ gemeldet. Dieser Bogen ist durch Umlenkrollen an der Sehne so eingestellt, dass der Schütze im ausgezogenen Zustand weniger Kraft aufwenden muss und daher länger zielen kann. Der Schütze berührt die Sehne nicht mehr mit den Fingern, sondern benutzt einen Auslösemechanismus, der das Schlingern der Sehne beim Abschuss reduziert. In dieser Klasse werden folglich die höchsten Ring-

zahlen erwartet. Mit geringeren Erwartungen an die Ringzahl, dafür aber ganz traditionell, gehen die Teilnehmer der Langbogenklasse an den Start. Hier werden Holzbögen ohne Visier und Stabilisation verwendet. Mit knapp 600 Ringen gehört man in dieser Klasse zu den Siegern auf verkürzter Distanz bis 45 Meter. Bei voller Distanz bis 60 Meter Entfernung erreichen die Sieger rund 450 Ringe.

Die Sicherheit wird an beiden Wettkampftagen groß geschrieben: Der Felsenpfad im Bereich Schillerfels und Pfaffenberg ist an beiden Tagen gesperrt, eine Umleitung wird ausgeschildert. Während des Wettbewerbs sind Aufsichtspersonen an den entsprechenden Einstiegspunkten platziert. Die Pfaffendölle selbst ist über die Sportplatzstraße und über den Weg vom Campingplatz aus erreichbar.

Die 35 Vereinsmitglieder, die bei der Ausrichtung in enger Kooperation mit der Stadt Dahn stehen, haben den Anspruch, ein perfektes Turnier zu organisieren. „Die Zusammenarbeit ist vorbildlich“, lobt Schreiner und ergänzt: „Alles in allem bleibt neben dem eigentlichen Wettkampf die Solidarität und Anteilnahme der Dahner Vereine und der Bevölkerung bei den Teilnehmern, Gästen und Ausrichtern unvergessen.“ (elim)